

INFORMATIONEN VON IHREM KOMMUNALEN ABWASSERENTSORGER

WASSER-ABWASSER-ZEITUNG

Herausgeber: Abwasserverband Haldensleben „Untere Ohre“ • 20. Jahrgang • Nr. 2 • November 2025

Wasser ist unser wichtigstes Gut und seine Reinigung eine Gemeinschaftsaufgabe. Mit der neuen Kommunalabwasserrichtlinie der EU, kurz „KARL“, sollen Kläranlagen in ganz Europa künftig noch besser arbeiten. Die Ziele: mehr Umweltschutz, besserer Gewässerzustand und höhere Transparenz.

Doch was bedeutet das konkret für unsere Region und den Abwasserverband Haldensleben „Untere Ohre“? Die neue Richtlinie sieht unter anderem vor, dass Kläranlagen künftig mit einer sogenannten vierten Reinigungsstufe ausgestattet werden sollen. Diese soll Spurenstoffe wie Arzneimittelrückstände Mikroplastik oder Chemikalien besser aus dem Abwasser entfernen. Ob Kläranlagen des Verbandes tatsächlich nachgerüstet werden müssen, hängt von mehreren Faktoren ab, wie etwa vom Zustand der Gewässer, in die das gereinigte Wasser eingeleitet wird. Der Verband verfügt über Kläranlagen von der Größenklasse 1–4 (< 1.000 EW < 100.000 EW), ist damit eigentlich nicht unmittelbar betroffen. „Aber wir könnten es durchaus sein“, sagt Geschäftsführer Achim Grossmann. Denn entscheidend ist, wie die zuständige Wasserbehörde den Zustand des Gewässers bewertet. Wird dieser als besonders belastet eingestuft, könnte auch hier eine zusätzliche Reinigungsstufe erforderlich werden. Das bedeutet: Noch gibt es keine Pflicht, aber die Weichen könnten sich in den kommenden Jahren stellen. Planung, technische Mach-



Mit der EU-Richtlinie „KARL“ sollen Kläranlagen künftig noch besser arbeiten für mehr Umwelt- und Gewässerschutz.

Foto: SPREE-PR/Petsch

barkeit und Investitionsbereitschaft müssen daher frühzeitig mitgedacht werden.

Wer trägt die Kosten?

Mit der vierten Reinigungsstufe kommen auch erhebliche Investitionen auf viele Kläranlagen zu – bundesweit. Laut Richtlinienentwurf der EU sollen Industriezweige, die Spurenstoffe verursachen, sich künftig an den Kosten beteiligen: insbesondere die Pharma- und Kosmetikindustrie. Geplant ist eine Beteiligung von bis zu 80 Prozent der

Investitionen. Doch ob diese Regelung Bestand hat, ist offen: Große Teile der Industrie haben bereits juristischen Widerstand angekündigt: die Umsetzung könnte sich verzögern oder verändert werden. Das schafft Unsicherheit. Und auch wenn die Zielrichtung der Richtlinie, sauberes Wasser für alle, unbestritten sinnvoll ist, stellt sich die Frage: Bleiben die Kosten bei der Industrie oder müssen am Ende doch die Bürgerinnen und

Bürger zahlen? Noch ist vieles in Bewegung. Klar ist aber: Die EU setzt mit „KARL“ neue Maßstäbe in der Abwasserreinigung und das betrifft langfristig alle: Industrie, öffentliche Versorger, Verbände und nicht zuletzt die Menschen vor Ort. **Mehr zur EU-KARL im Interview mit Professor Wiese auf Seite 2.**

WEIHNACHTLICHE VERANTSTALTUNGSTIPPS

Lichterglanz und Weihnachtsduft ...

Schloß Altenhausen

Weihnachtsmarkt | 29.+30. November
Sa. 14–20 Uhr, So. 11–18 Uhr

Auf Schloss Altenhausen erwartet die Besucherinnen und Besucher wieder ein stimmungsvoller Weihnachtsmarkt. Neben Handwerksständen und leckeren Spezialitäten gibt es im Schlosshof ein über Buchenholz gegrilltes Schwein, große Feuerschalen und ein buntes Familienprogramm mit Bogenschießen und Ponyreiten. In der gräflichen Halle sorgen Kuchen, verschiedene Aufführungen und die Weihnachtsfee mit ihren Geschichten für Adventsstimmung. In den Innenräumen des Schlosses erwarten die Gäste neben verschiedenen Ständen auch Basteln und die Backstube für Kinder.

Infos: www.schloss-altenhausen.de

Haldensleben

Sternenmarkt mit Eisbahn
6.–21. Dezember

Wenn die Fenster der Markthäuser zum großen Adventskalender werden, beginnt in Haldensleben die Vorweihnachtszeit. Täglich um 17 Uhr öffnet der Weihnachtsmann auf seiner historischen Feuerwehrlleiter ein neues Kalenderfenster. Der Sternenmarkt verwandelt den Marktplatz in eine funkelnde Winterlandschaft: Hunderte Sterne tauchen die Innenstadt in festliches Licht, während Buden, Musik und Leckereien zum Verweilen einladen. Auch die Eislaufbahn sorgt für Bewegung und Spaß – für geübte Kufenfans ebenso wie für alle, die es noch werden wollen.

Infos: www.haldensleben.de



Foto: pixabay

EDITORIAL

Abwasser im Wandel

Liebe Leserinnen und Leser,

Abwasser steht selten im Fokus, dabei betrifft es uns alle, jeden Tag. Mit der neuen EU-Abwasserrichtlinie „KARL“ werden europaweit neue Standards gesetzt: für sauberes Wasser, mehr Umweltschutz und nachhaltige Infrastruktur. Es geht unter anderem darum, Mikroplastik und Mikroschadstoffe aus unserem Abwasser zu entfernen und übergeordnet die Effizienz von Kläranlagen kostengünstig zu steigern. Die Umsetzung von der EU-KARL in das deutsche Recht wird zwar erst bis Juli 2027 erfolgen, jedoch verfolgen wir die Entwicklungen aufmerksam und halten Sie transparent auf dem Laufenden. Auf Seite 2 spricht Professor Wiese von der Hochschule Magdeburg-Stendal über Chancen und Herausforderungen der neuen Vorgaben. Auch vor Ort bleiben wir aktiv: 2025 setzen wir mehrere wichtige Bauprojekte um, unter anderem in Hillersleben, in der Gartenstraße und am Dammühlenweg in Haldensleben. Unser Ziel: leistungsfähige Netze und eine zukunftssichere Entsorgung. Mehr dazu auf Seite 2 und 3.



Foto: privat

Das gesamte Team des AVH wünscht Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit, bleiben Sie gesund und kommen Sie gut ins neue Jahr!

Herzliche Grüße,
Ihr Fred Braumann, Verbandsvertreter Stadt Haldensleben
und Verbandsvorsitzender des AVH „Untere Ohre“

EU-Kommunalabwasserrichtlinie: Meilenstein, Aufgabenpaket, Bürokratiemonster?

Die Novellierung der EU-Kommunalabwasserrichtlinie, kurz EU-KARL, trat am 1. Januar 2025 in Kraft. Nun muss jedes Mitgliedsland die Inhalte bis Ende Juli 2027 in nationales Recht umwandeln. Werden die kommunalen Abwasserverbände die Vorgaben bewältigen? Was ist gut an der Richtlinie und was ist schwierig? Eine Einordnung von Dr.-Ing. Jürgen Wiese, Professor für Siedlungswasserwirtschaft an der Hochschule Magdeburg/Stendal.



Im Gespräch:
Prof. Dr.-Ing. Jürgen Wiese.

Herr Prof. Wiese, die Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V., hat extra eine Online-Sprechstunde für Fragen zur EU-KARL eingerichtet. Ist der Gesprächsbedarf sehr hoch?

Prof. Wiese: Ich habe zusammen mit Prof. Barjenbruch, dem Vorsitzenden des DWA-Landesverbands Nord-Ost, am 1.10.2025 eine Online-Sprechstunde zur Energie-neutralität durchgeführt, mit ca. 80 Teilnehmenden. Die eingereichten Fragen zeigen deutlich einen hohen Gesprächsbedarf, vor allem aber auch die Unsicherheit der Akteure im Abwasserbereich.

Was bewerten Sie an der neuen EU-KARL positiv?

Grundsätzlich ist die novellierte EU-KARL ein Schritt in die richtige Richtung. Die starke Überdüngung in den europäischen Meeren verdeutlicht, dass wir bezüglich der Stickstoff- und Phosphorelimination noch besser werden müssen. Auch die Forderung nach einer Energieneutralität der Kläranlagen halte ich für zielführend, zumal noch ein hohes ungenutztes Potential für die Energiegewinnung aus Abwasser besteht. Dies zeigt etwa die Nutzung der Abwasserwärme im Kläranlagenablauf durch Großwärmepumpen, wie dies z. B. in Dänemark bereits zur Fernwär-

meversorgung gemacht wird. Die Elimination anthropogener Schadstoffe, also eine 4. Reinigungsstufe, primär für Großklärwerke mit über 150.000 Einwohnerwerten zu fordern, ist folgerichtig, zumal in diesen wenigen hundert Kläranlagen mehr als die Hälfte des deutschen Abwassers gereinigt wird.

Was sehen Sie kritisch?

Die EU-KARL wurde in weiten Teilen unpräzise formuliert, was Tür und Tor für Spekulationen öffnet und meiner Ansicht nach der Hauptgrund für die starke Verunsicherung der Akteure ist.

Was halten Sie von der erweiterten Herstellerverantwortung?

Ich befürchte, dass die erweiterte Herstellerverantwortung, die zur Finanzierung der 4. Reinigungsstufe beitragen soll, zwar gut gemeint ist, aber ein Bürokratiemonster werden wird, zumal erste Klagen der Industrie bereits anhängig sind.

Das ausführliche Gespräch mit Prof. Jürgen Wiese finden Sie unter:
www.wasserzeitung.info/magazin
oder einfach QR-Code scannen!



Fett und Öl müssen weg! Aber richtig.

Fetthaltiges gewerbliches Abwasser muss vorbehandelt werden. Doch nicht alle Betriebe denken an die Vorschriften. Ein Weckruf an die Gastronomie, an die Lebensmittelverarbeitenden Betriebe und Kantinen – aber auch an Tankstellen und Kfz-Werkstätten der Region.

Großküchen sorgen dafür, dass viele Menschen, zum Beispiel in Betrieben, Kitas, Schulen oder Krankenhäusern tagtäglich mit Mittagessen versorgt werden. In Gaststätten wird für uns lecker gekocht, beispielsweise für eine Familienfeier und ein Schnellimbiss sorgt für einen „Happen“ zwischendurch. Dort überall sind Fette und Öle im Spiel. Doch große Mengen Fett, die beim Braten oder Frittieren entstehen und die bei Produktionsprozessen anfallen, dürfen nicht durch die Abwasserrohre. Dies gilt nicht nur für die Gastronomie, sondern auch für Metzgereien, Schlachthöfe, Fleischereien und Fleischfabriken. Tankstellen, Kfz-Werkstätten, Fuhrbetriebe und LPG-Stützpunkte mit Waschplätzen benötigen einen Leichtflüssigkeitsabscheider (LFA), denn dort gelangen Schmierstoffe, Mineralöle, Benzin und Diesel ins Abwasser, zum Beispiel bei der Autowäsche.

„Überall, wo fetthaltiges gewerbliches Abwasser anfällt, muss mittels Fettabscheider vorbehandelt werden“, sagt Frank Teggatz, er ist Leiter Anlagen beim AVH „Untere Ohre“. Das Gute: Viele Betriebe des Verbandsgebietes haben einen Fettabscheider. Das weniger Gute: So einige Betriebe kümmern sich nicht darum. Wie das dem AVH auffällt? Weil über längere Zeiträume von den

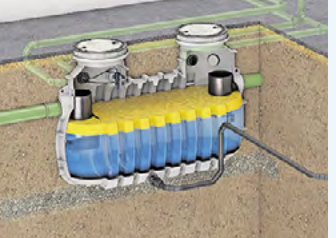


Fette und Öle aus Großküchen, lebensmittelverarbeitenden Betrieben und Tankstellen müssen separat entsorgt werden, ansonsten entstehen Schäden am Abwassersystem. Fettabscheider trennen Fette aus dem Abwasser, bevor dieses in die Kanalisation gelangt.

Unternehmen keine Entsorgungsnachweise eingereicht werden.

Fett im Abwasser: Gefahr für Kanalisation und Kläranlagen

Fette entstehen doch auch beim Kochen zu Hause, wenn wir die Pfanne auswaschen, generell beim Abspülen oder in der Spülmaschine, fragt sich so mancher Bürger jetzt. „Diese kleinen Mengen sind nicht das Problem“, sagt



Fettabscheider wie dieser müssen regelmäßig entleert und gewartet werden.

Frank Teggatz. „Problematisch sind große Mengen: Fetthaltiges Koch- und Spülwasser gelangt warm in den Ablauf, durchläuft die Rohre, die aus dem Haus führen und kühlt nach und nach ab. Das Fett wird hart und lagert sich in großen Mengen an den Innenseiten der Rohre ab“, erläutert er. Der Rohrdurchmesser der Abwasserrohre wird durch die Fettschicht immer kleiner, immer weniger Ab-

wasser passt hindurch. Die Mitarbeiter des Abwasserverbandes müssen ausrücken, wenn es zu Verstopfungen und zum Verschluss der Rohre kommt. „Außerplanmäßige Rohrreinigungen kosten uns viel Geld und damit die Gebühren der Bürgerinnen und Bürger“, sagt Teggatz. Und dann ist da noch diese Sache: Fette sind biologische Stoffe, die sich in biogene Säuren und Gase, zum Beispiel Schwefelwasserstoff, verwandeln. Dann stinkt es nicht nur aus dem „Gulli“, sondern wenn Dämpfe nach oben steigen ist dies auch gefährlich für die AVH-Mitarbeiter, die am Kanalnetz arbeiten. „Die entstandenen Gase zerfressen außerdem die Betonrohre. Müssen diese

ausgetauscht werden, reden wir auch hier von hohen Kosten“, so AVH-Mitarbeiter Teggatz.

Appell an Unternehmer und Betriebe: Fettabscheider und LFA korrekt betreiben

Fettabscheider und LFA sind sozusagen kleinere, eigenständige Abwasseranlagen in den genannten Betrieben. Betreiber sind verpflichtet, diese einmal im Monat auf Funktionstüchtigkeit zu kontrollieren und einmal im Monat zu entleeren. Dabei ist das Führen eines Betriebstagebuchs Vorschrift. Sollen Fettabscheider seltener, also beispielsweise alle zwei, drei oder vier Monate geleert werden, ist dies mit dem Abwasserverband zu vereinbaren. Doch egal wie häufig, für die Entsorgung der Fette sind

Wofür Fettabscheider?

- Um Fette aus dem Abwasser zu trennen, bevor das Abwasser ins Kanalnetz fließt.
- Ohne Fettabscheider entstehen in den Abwassersystemen hartnäckige und übelriechende Ablagerungen.
- Die Folge sind Rohrverstopfungen, Rohrschäden, Funktionsstörungen von Kläranlagen, die hohe Kosten verursachen.

Das ist für Betriebe wichtig

- Fettabscheider und Leichtflüssigkeitsabscheider (LFA) sind **separate Abwasseranlagen**, die gewerbliches Schmutz- und Spülwasser vorbehandeln, bevor es in die Kanalisation und zur Kläranlage fließt.
- Ab einer bestimmten Betriebsgröße bzw. bei einer bestimmten Anzahl von Essensportionen ist ein Fettabscheider Pflicht.
- Der Einsatz von Abscheideranlagen wird durch **Normen** wie die DIN 4040-100, DIN 1999-100, DIN EN 858-1 sowie durch die Satzung des Abwasserverbandes geregelt. Beim AVH „Untere Ohre“: Abwasserbeseitigungssatzung § 8 und § 9.
- www.avh-untere-ohre.de > **Satzungen** > **Abwasserbeseitigungssatzung**



Vorgestellt: Erik Rausendorf

Neuer Projektingenieur bringt frischen Wind in den Verband

Seit Februar 2025 verstärkt Erik Rausendorf das Ingenieurteam des Abwasserverbandes Haldensleben „Untere Ohre“ (AVH). Der 25-jährige Dresdner ist Projektingenieur und kümmert sich um Themen, die in Zukunft noch wichtiger werden: Energieeffizienz, Fördermittel und die Optimierung der Kläranlagenprozesse.



Erik Rausendorf

„Ich wollte aktiven Umweltschutz betreiben, also wirklich beruflich die Umwelt schützen“, erklärte er. Sein Weg in die Wasserwirtschaft begann nach dem Abitur in Magdeburg. An der Hochschule Magdeburg-Stendal studierte er Wasserwirtschaft mit Schwerpunkt Siedlungswasserwirtschaft. Besonders geprägt wurde er von Professor Dr.-Ing. Jürgen Wiese, der ihn für das Thema Abwasserreinigung begeisterte. Seine Masterarbeit schrieb er auf der Kläranlage Gerwisch und untersuchte dort unter anderem, wie sich Phosphorverbindungen effizienter abtrennen lassen. Beim AVH arbeitet er an mehreren Projekten gleichzeitig. Dazu zählen die Überarbeitung des

Fällmittelkonzepts, die Energieoptimierung der Kläranlage Hillersleben und die Beantragung von Fördermitteln.

Seine Begeisterung für technische Details verbindet er mit einem klaren Blick aufs Ganze. Er schätzt an seinem neuen Arbeitsplatz die Offenheit, die Zusammenarbeit im Team und die Möglichkeit, etwas voranzubringen. Auch privat ist Erik Rausendorf aktiv. In Magdeburg spielt er Fußball, fährt gern Fahrrad entlang der Elbe und verbringt Zeit mit Freunden. „Die Elbe zieht sich durch mein Leben“, erklärte er lächelnd. „In Dresden, in Magdeburg und jetzt auch hier in der Region.“

Stimmungsvoll und kreativ
Weihnachtliche Bastelidee



Es fehlt noch ein kleiner Tischschmuck oder ein Geschenk für Oma? Weihnachtliche Dekoration muss nicht teuer sein und basteln macht im Winter, wenn es draußen ungemütlich und kalt ist, richtig Laune.

Benötigt wird ein Marmeladen- oder Dessertglas, etwas Bastelfalz oder einfach Papier. Filz oder Papier aus-

schneiden, das Glas damit umwickeln und mit Kleber oder doppelseitigem Klebeband an der Rückseite befestigen. Auch mit Schleifenband, Tannenzweigen oder kleinen Papiersternen können die Gläser dekoriert werden. Ein Teelicht sorgt für gemütliche Stimmung. Jetzt kann Weihnachten kommen.

Bauprojekte 2025 – Arbeiten am Abwassernetz



Westendstraße in Hillersleben, Abgeschlossen: II. Quartal 2025

Gemeinschaftsprojekt mit Heidewasser GmbH und der Gemeinde Westheide

- Baumfang: Neubau eines Mischwasserkanals, ca. 120 m, DN 300, Verlegung der Trinkwasserleitung durch Heidewasser GmbH, Grundhafter Straßenausbau durch die Gemeinde
- Statt über Privatgrundstücke verläuft der Kanal jetzt innerhalb der Straße, so ist er künftig jederzeit zugänglich.
- Besonderheit: erschwerte Bedingungen durch aufwendige Grundwasserabsenkung während der Bauzeit und Tiefenlage des Kanals
- Investitionsvolumen des AVH: ca. 400.000 €

Gartenstraße in Haldensleben, Baubeginn: III. Quartal 2025, Bauzeit: ca. bis Ende November

Gemeinschaftsmaßnahme mit der Stadt Haldensleben

- Erneuerung des Mischwasserkanals (DN 150) durch ein leistungsfähiges Trennsystem
- Baumfang: 115 m Schmutzwasserkanal (DN 200), 120 m Regenwasserkanal (DN 300), 5 Schachtbauwerke
- Ziel: Verbesserung der Abflusssituation für Niederschlagswasser – insbesondere bei öffentlichen Gebäuden wie der Grundschule „Otto Boye“
- Zusätzliche Maßnahme: Sanierung des Regenwasserkanals im angrenzenden Pfandgraben. Die Arbeiten werden parallel zur Maßnahme in der Gartenstraße ausgeführt. Keine zusätzlichen Kosten für Bürgerinnen und Bürger.
- Investitionsvolumen: ca. 305.000 € inkl. Baunebenkosten

Dammühlenweg, 2. Bauabschnitt in (Alt-)Haldensleben Baubeginn: III. Quartal 2025 – Gemeinschaftsmaßnahme mit der Stadt Haldensleben und den Stadtwerken Haldensleben GmbH. Der Abwasserverband stellt das bestehende System aus den 1960er Jahren auf ein leistungsfähigeres Trennsystem um.

- Baumfang: rund 352 m Schmutzwasserkanal (DN 300), rund 179 m Regenwasserkanal (DN 300), 12 Schachtbauwerke
- Durch die Trennung wird das Regenwasser künftig direkt in den Vorfluter „Beber“ geleitet – das spart Energie und entlastet die Kläranlage Hillersleben.
- Der gleichzeitige Straßenbau durch die Stadt bringt Synergien und spart zusätzliche Kosten.
- Investitionsvolumen: ca. 450.000 € inkl. Baunebenkosten



12 Schachtbauwerke wurden im Dammühlenweg gesetzt.

Ihre Zahlen bitte!

Sie nutzen einen Gartenwasserzähler (Abzugszähler)? Für die Jahresabrechnung 2025 benötigt der AVH Ihre Daten. **Bitte Zählerstand und Zählernummer vom Wasserzähler ablesen und mit Ihrer Kundennummer per Post oder E-Mail bis zum 15.1.2026 an den AVH-Kundenservice senden.** Bitte denken Sie daran: Für die jährliche Verbrauchsmeldung sowie für die Einhaltung der Eichfrist von insgesamt sechs Jahren ist der Kunde selbst verantwortlich. Zählerstand online melden unter: www.avh-untere-ohre.de/formulare/mitteilung-zaehlerstand-zwischenzaehler



KURZER DRAHT

Abwasserverband Haldensleben „Untere Ohre“
Burgwall 6, 39340 Haldensleben
Telefon: 03904 66806
E-Mail: info@avh-untere-ohre.de

Sprechzeiten
Dienstag: 9–12 Uhr und 13–17 Uhr
Donnerstag: 8–12 Uhr

Bereitschaftsdienst: 03904 / 66806.
www.avh-untere-ohre.de

Sprechzeiten zwischen den Jahren
Letzter Sprechtag vor Weihnachten: Donnerstag, 18. Dezember 8:00–12:00 Uhr
Erster Sprechtag im neuen Jahr: Donnerstag, 8. Januar 8:00–12:00 Uhr



Das Winter ^{Wasser} Kreuzworträtsel

in der WASSERZEITUNG

Liebe Leserinnen und Leser,
in unserer WASSERZEITUNG heißt es wieder: Winterzeit ist Rätselzeit! In diesem Jahr sind 12 Begriffe rund um die Themen Wasser, Weihnachtszeit und „Mein Sachsen-Anhalt“ gesucht. Machen Sie es sich mit einem warmen Getränk gemütlich und knobeln Sie mit. Auch in diesem Jahr haben wir wieder tolle Preise für Sie – und mit etwas Glück gehören Sie zu den Gewinnern. Wir wünschen Ihnen eine schöne Weihnachtszeit, bleiben Sie gesund und kommen Sie gut ins neue Jahr! Hinweis: Die Umlaute werden wie folgt umschrieben: ä=ae, ö=oe, ü=ue.

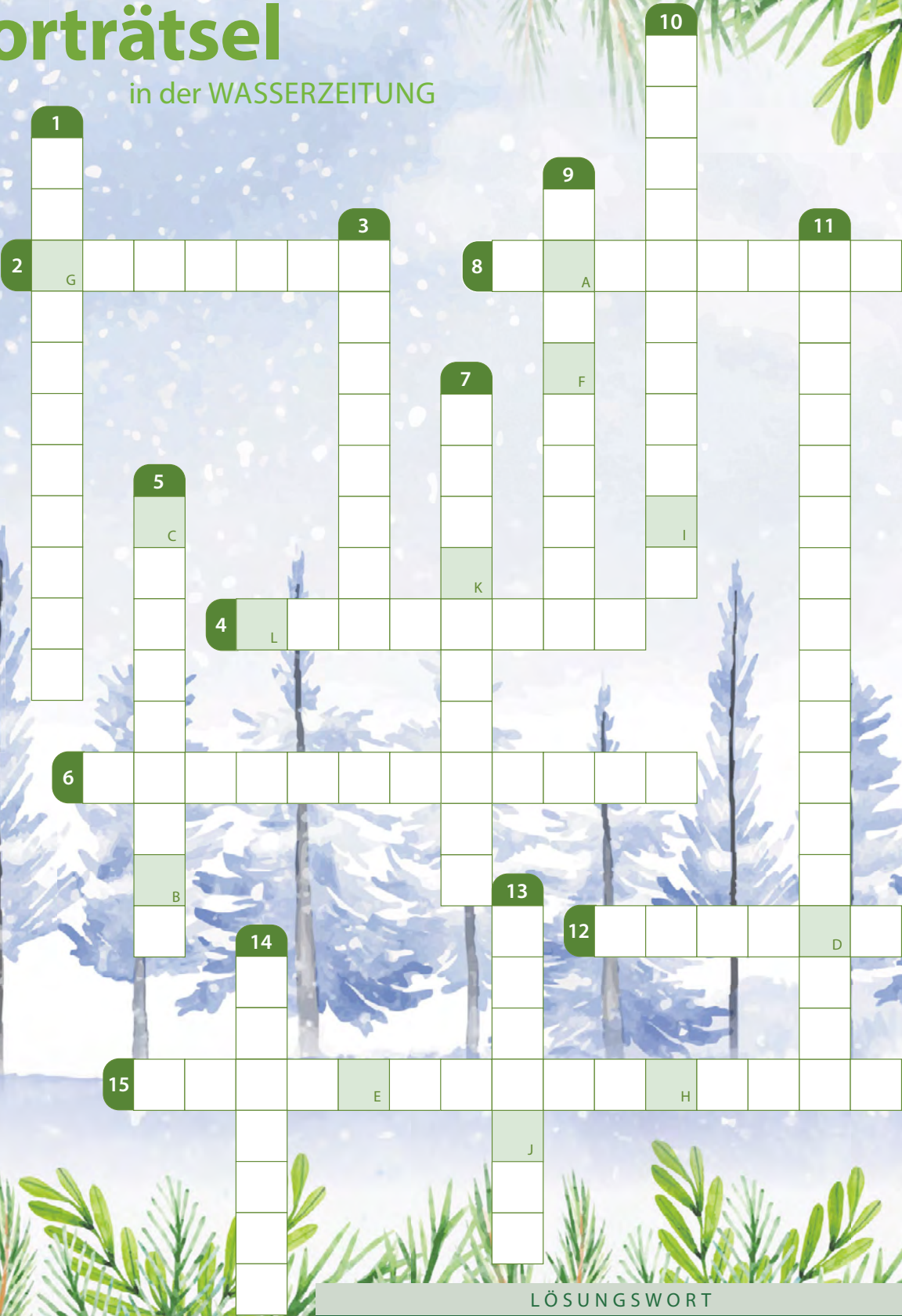
Das gibt es zu gewinnen:

- 1. Praktisches **Kochtopfset** für alle Herdarten geeignet
- 2. Edle **Teekanne** mit Filtereinsatz
- 3. Kleines **Wellness-Set** für Ihre Badewanne



Rätselfragen:

1. Weihnachtliche Pflanze, die über Türen gehängt wird und unter der man sich küsst.
2. Beliebtes Weihnachtsgebäck mit einer dicken Schicht Puderzucker.
3. Heiliger, dessen Festtag im Dezember mit gefüllten Stiefeln gefeiert wird.
4. Ein unterirdischer Wasserspeicher, der schon in der Antike viel genutzt wurde.
5. Ein Gefühl, das besonders Kinder vor Weihnachten haben.
6. Größter künstlich angelegter See Sachsen-Anhalts auf ehemaligem Tagebauegebiet.
7. Drei Kugeln gefrorenes Wasser mit Topf und Karottennase.
8. Säulenartiges Gebäude, in dem Klärschlamm weiterverarbeitet wird.
9. Kleinstlebewesen, die das Abwasser biologisch reinigen.
10. Fachwerkstadt in Sachsen-Anhalt mit berühmtem Schlossberg.
11. Wie heißt die technische Sehenswürdigkeit im Oberharz, die an einer der längsten Fußgänger-Hängebrücken der Welt liegt?
12. Bekannter Reformator, der 1517 die 95 Thesen in Wittenberg anschlug.
13. Berühmte Architektur-Schule, die 2025 ihr 100-jähriges Bestehen in Dessau feiert.
14. Anderes Wort für Rohr, welches Wasser in die Häuser transportiert.
15. Handgemacht aus dünnem Glas, das den Weihnachtsbaum schmückt.



LÖSUNGSWORT



Bitte senden Sie das Lösungswort mit Ihrer **Adresse** und dem Namen Ihres **Wasser-/Abwasserverbands** auf einer Postkarte oder per E-Mail bis zum **5.1.2026** mit dem **Stichwort „WINTERRÄTSEL“** an:
Spree-Press- und PR-Büro GmbH, Gutenbergplatz 5, 04103 Leipzig, oder **E-Mail: winterraetsel@spree-pr.com**
Wichtig: Bitte geben Sie Ihre Adresse an, damit wir Sie im Gewinnfall anschreiben können.
Informationen zum Datenschutz finden Sie im Impressum auf Seite 2.